**Protokoll der LAG AIDS/STI des ÖGD in NRW am 30.09.2019 in Viersen**

Teilnehmer\*innen: Beate Guse, Anika Brüggestrath, Miram Isberner, Tom Ostermann (alle 4 aus Viersen), Katrin Ostermann, Yvonne Brackmann (beide aus Gelsenkirchen), Paul Baumann (Köln), Lena Steverding (Oberhausen), Sven Möhlmann (Herford), Uschi Backes (Mönchengladbach), Oliver Winkelmann (Krefeld), Claudia Schonheim (Ennepe-Ruhr-Kreis), Kim Kabus (Düsseldorf), Anneliese Haasters-Niemann (Kleve), Martina Jungeblodt (Duisburg), Katrin Spiekermann (Siegen), Karin Hoeltz (Wuppertal, Protokoll)

**Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung / Protokollführung / Protokollabnahme

TOP 2 Aktuelles

TOP 3 Bericht aus dem Sprecher\*innenkreis

WAT 2019, NRW-weite Bierdeckelaktion

Fachtagung 2020 Themen und Wünsche

TOP 4 Studie zu Einflüssen neuer Präventionsstrategien wie PrEP und HIV-Heimtests auf die Arbeit in
 den Beratungsstellen HIV/Aids des ÖGD´s

TOP 5 Projekte des WS 2 der Fachtagung

TOP 6 Projekte des MAGS – aktueller Stand

TOP7 PrEP – aktueller Stand

TOP 8 Social Media – Erfahrungen im Kreis Viersen

TOP 9 Kollegiale Beratung (nach vorheriger Anmeldung)

TOP10 Termine / Verschiedenes

1. Das **Protokoll** der LAG vom 22.02.2019wird mit einer Beanstandung akzeptiert:
Der Satz in TOP 6: „Einen weiteren Antrag wird es eventuell aus Viersen, Mönchengladbach und Krefeld geben.“ soll gestrichen werden. Die Kolleginnen aus Viersen waren gar nicht anwesend.
Zur Protokollführung erklärt sich Karin Hoeltz bereit.
2. Der Fachtag Englisch ist ausgebucht. Anika führt eine Warteliste. Wenn er als gut und hilfreich empfunden wird, ist eine Wiederholung geplant.

Beate berichtet von den Ausführungen des LZG bei der AG Aids-Prävention:
Die Ausschreibung für die STI-Untersuchungen sei noch nicht veröffentlicht. Ein Problem sei noch die Logistik im Kontext Gonorrhoe-Resistenzbestimmung. Im Januar sei ein Treffen im LZG geplant zum Breefing der Berater\*innen. Der Betrag für die Tests sei gedeckelt. Der aktuelle Vertrag mit Labor Krone läuft bis Ende 2020. Dann soll eine neue Ausschreibung für sämtliche vom Land bezahlte Untersuchungen für ein Labor erfolgen. Im Jahr 2020 könnte gegebenenfalls ein anderes Labor für die STI-Untersuchungen beauftragt werden müssen.
Um sich schon im Vorfeld auf die Neuerungen einstellen zu können, wird vorgeschlagen,
Frau Dr. Choudhury zur LAG nach Wuppertal einzuladen. (Mitteilung Stand 15.10.2019:
Frau Dr. Choudhury hat zugesagt).

Es gibt keine Rückmeldungen zu ZSP-Projekten aus dem Teilnehmer\*innen-Kreis.
3. Die Fachtagung 2020 findet vom 28. bis zum 30.04.2020 in Oelde statt. Folgende Workshops-Themen sind geplant:
Workshop 1: Trans\*Menschen in der HIV/STI-Beratung
Workshop 2: Platzierung von Informationen zu sexueller Gesundheit im ÖGD in den sozialen Netzwerken.
Anika stellt den Termin der Fachtagung in Oelde auf der VAK-Internetseite ein.

Die Internetseite [www.vak-nrw.de](http://www.vak-nrw.de) wurde überarbeitet und aufgeräumt; eine neue Startseite wurde hinzugefügt. Unter dem Button „Allgemeine Informationen“ geht es zur mobilen Seite - nur noch hier werden (übersetzte) Materialien eingestellt - unter dem Button “Für Fachkräfte“ kommt man auf die bekannten bisherigen Seiten.

Die Bierdeckelaktion zum Welt-Aids-Tag läuft. Lena macht die Entwürfe.

WAI (Wie Auch Immer)
Informationen zu Hepatitis A und B (gegebenenfalls auch C) werden derzeit erarbeitet und sollen anschließend auch in übersetzter Form eingestellt werden.
Rückmeldungen zu Übersetzungen waren teilweise schlecht. Anscheinend haben fachfremde Dolmetscher den Sinn der Broschüren zum Teil nicht richtig erfasst. **Gesucht werden Übersetzer\*innen mit entsprechenden Hintergrundwissen,** die sich bei Katrin unter wie-auch-immer@vak-nrw.de melden können**.** Außerdem wird gewünscht, auch russische und gegebenenfalls polnische Übersetzungen zu ergänzen.
Gleitgeltuben sind derzeit noch in der Produktion. Die Vorbereitungen waren schwierig.
Materialbestellungen laufen über Anika. Die Lieferung kann 4 Wochen dauern. Aufgrund von durch die überforderte Lagerstätte verursachten Lieferproblemen wird gebeten, Anika über die Bestelladresse zu informieren, wenn die Sendung in dem Zeitraum nicht angekommen ist oder wenn falsche Dinge geliefert wurden.
Materialwunsch:
Kleine Sonnencremetuben Faktor 30 wie Sven sie auf einem Festival bekommen hat.
2020 soll versucht werden die Broschüre Bakterielle Infektionen in Deutsch und gegebenenfalls Englisch nachzubestellen.
4. Bei der Studie machen 18 Gesundheitsämter in NRW und ein GA außerhalb von NRW mit. Katrin Baumhauer ist sehr zufrieden mit der Anzahl. Eine aktualisierte Excelliste wurde rundgeschickt. Die Laufzeit ist vom 01.10.2019 bis 31.12.2020. Die Daten für das 1. Quartal sollen im Januar 2020 geliefert werden. Gezählt werden soll alles, was **inhaltlich** in die Itemliste fällt, also sämtliche Beratungskontakten, egal über welches Medium, aber keine Informationen zu Öffnungszeiten oder Sonstigem. Die Erfassung im Probemonat September wird nicht ausgewertet. Sie diente nur zum Erproben.
Ziel der Studie ist, eine inhaltliche Dokumentation anstelle von Eindrücken über die Beratungslage zu erhalten.
Bezüglich der Frage, ob pro Person oder pro Kontakt ermittelt werden soll, ist die Studie nicht ganz rein. Die Beratungsstellen sollen entsprechend der bisher durchgeführten eigenen Dokumentation weiter dokumentieren.
Bezüglich des Punktes „Anlass Heimtests“ müsste es eine Erläuterung geben. Eine Hypothese lautet, dass die Testzahl wegen der Heimtests zurückgeht, der Beratungsbedarf jedoch steigt. Ermittelt werden soll der zusätzliche Aufwand, wenn ein Klient den Heimtests zum Thema macht.

Die bisherigen Eindrücke zum Heimtests sind unterschiedlich:
Menschen halten nach einem Risiko die Spannung nicht aus und machen schon einmal einen Test, Menschen ermitteln nach einem Risiko einen Nullwert,
Menschen führen den Test durch, sind anschließend aber nicht sicher, ob sie es richtig gemacht haben…
In Duisburg boome bei der AIDS-Hilfe der assistierte Heimtests à 17 € in der einmal monatlich stattfindenden Spätsprechstunde. Das Angebot würde aktuell besser angenommen als die in Kooperation mit dem Gesundheitsamt angebotene herkömmliche Sprechstunde.
5. Von den 3 Projekten, die in Workshop 2 auf der Fachtagung 2019 geplant wurden, wird eins derzeit in die Realität überführt:
Um MSM im ländlichen Bereich zu erreichen, wird Sven auf Planet Romeo, der größten und meist-genutzten Plattform, ab 01.10.2019 für 2 Jahre eine Anzeige für nicht zahlende Nutzer schalten: „Talk&Test, Gesundheitsamt Herford, Montag und Donnerstag“. Mit einem Klick kommt man auf die Website der Beratungsstelle. Für die Reichweite “regionalweit“ fallen Kosten in Höhe von 999 € pro Jahr an. Wie weit das letztlich ist, konnte man ihm nicht sagen. Er wünscht sich eine Reichweite von 20-30 km. Kostenlose Möglichkeiten gibt es nicht. Mittels eines Minifragebogens für MSM und den Vergleich der Nutzung der Beratungsstelle vor und nach der Werbung will er versuchen, den Effekt zu erheben.
Viersen hat ähnliches für 2020 geplant.
6. Siegen hat die volle Antragssumme bewilligt bekommen für ein Projekt für MSM, Drogengeberaucher\*innen und Sexarbeiter\*innen in Kooperation mit der Drogenberatung, der AIDS-Hilfe, der Schwuleninitiative Siegen und Tamar.
Das Projekt des WIR in Kooperation mit dem VAK musste nachgebessert werden, um Kosten zu reduzieren.
Zur Übersicht über die anderen Projekte wird dem Pressemitteilung-Entwurf des Landes angehängt.
7. PrEP- Verordner\*innen kann man unter [www.prepjetzt.de](http://www.prepjetzt.de) oder den Seiten der DAGNÄ suchen. Praxen können sich dort auch eintragen.
Das WIR hat extrem viele Anfragen, die Ambulanzen, die verordnen, auch. Es wird diskutiert, in welcher Zuständigkeit die Sicherstellung der Beratung und Verordnung im Falle eines entstehenden Versorgungsmangels liegt. Inwieweit das Thema aktiv angesprochen wird oder zur PrEP beraten wird, ist in den Gesundheitsämtern unterschiedlich.
Laut Prof. Dr. Brockmeyer sei die PrEP auch für Trans\*Menschen geeignet und sicher, berichtet Katrin Ostermann über den Kongress in Berlin.
8. Miriam präsentiert die Aktivitäten der Beratungsstelle Viersen in Facebook und Instagram. Die Präsentation angehängt.
Hashtags # sind dafür nötig, dass die Seite unter den Schlagwörtern auftaucht und damit die Reichweite erhöht wird.
Organisationen können über Insights Informationen über ihre Nutzer erhalten.
Um eine Organisation bei Facebook anzumelden, benötigt man ein privates Profil. Das ist bei Instagram nicht nötig.
Man muss die Seiten regelmäßig pflegen und die Kommentare durchsehen, um gegebenenfalls zeitnah intervenieren oder löschen zu können.
Um Likes zu bekommen, ist ein Gesicht oder ein bewegtes Bild gut. Auch die Zeit des Postens scheint eine Rolle zu spielen: So scheint Freitagvormittag besser als Freitagnachmittag oder gar
-abend zu sein.
Die Viersenerinnen stellen ihre Seiten in Veranstaltungen vor. Schüler\*innen folgen oft erst begeistert, entfolgen sich je nachdem aber auch wieder, wenn man ihnen nicht folgt. Selbst den Schüler\*innen zu folgen, geht nach Miram zu weit; man erführe Dinge, die man nicht erfahren wolle und solle.
Je mehr man selber in den sozialen Medien unterwegs sei und like, desto mehr Reaktionen erhalte man.
Den zeitlichen Aufwand beziffern die Kolleginnen mit 2-3 Stunden pro Woche plus Seiten-checken immer mal zwischendurch.
Über den Nutzen bezahlter Dienste wird diskutiert. Laut Sven hat sich die bezahlte Werbung für die Europäische Testwoche überhaupt nicht gelohnt. Er rät davon ab.
Überlegt wird, die Europäische Testwoche in den Gruppen“ Du kommst aus…“ oder“ Single in…“ zu bewerben. Dafür müsste man das Einverständnis der Gruppenmanager einholen.
Analoge Werbung in Form von Postern für Apotheken werden unterschiedlich eingeschätzt:
Sven macht gute Erfahrungen mit DIN A4-Plakaten in Herford, in Viersen werden DIN A3 Plakate nicht ausgehängt. Öffentlichkeitsarbeit über Zeitungen bringt in der Regel nichts.
9. Anneliese stellt einen Fall vor.
Im Fall von notwendigen weiten teuren Fahrten zu einer HIV-Ambulanz kann ein Antrag bei der Deutschen AIDS-Stiftung bei der Finanzierung helfen.
10. Monikas Idee, im 1. Schritt kostenlose Kondome als Präventionsmittel und eine Alternative zur PrEP einzufordern und gegebenenfalls im 2. Schritt generell kostenlose Verhütungsmittel, muss gut vorbereitet werden und kann zum Welt-AIDS-Tag noch nicht umgesetzt werden.

Die Frage der Kostenübernahme für die PEP nach privaten Risiken ist den Anwesenden nicht klar. In Bielefeld und Wuppertal wird gehäuft darüber berichtet.

Katrin berichtet über den Berliner Kongress, der den Schwerpunkt Trans hatte. Die Trans-Perspektive in der Sexarbeit würde statistisch nicht erfasst. (Wie ist es mit unserer Erhebung?)
Transmänner gehen nicht zum Frauenarzt, selbst wenn sie noch eine Vagina haben.
Wie reagiert die Vaginalschleimhaut bei Transmännern unter Hormonen?
Wie empfindlich ist die aus Penisschleimhaut hergestellte Neo-Vagina von operierten Transfrauen?
Weiblich sozialisierte Transmänner setzen sich oft nicht gegen Cis-Männer durch. Aufgrund des hohen Legitimationsdruck sind sie eher bereit, alles ohne zu machen, um als Mann anerkannt zu werden.
Es gebe viele Prostituierte und eine höhere HIV-Prävalenz bei Trans-Menschen.
Die PrEP wirke laut Prof. Dr. Brockmeyer auch im Kontext Trans.

Über die Wartezeiten vor STI-Tests zur Diagnose und zur Kontrolle gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen und Empfehlungen:
Ein Kontrolltest nach Chlamydientherapie sollte 6-8 Wochen nach der Behandlung gemacht werden, wird aber teilweise auch schon früher durchgeführt.
Bezüglich der Serolatenzzeit einer Lues gibt es eine hohe Varianz. Meist wird ein Luestest zusammen mit dem HIV-Test 6 Wochen nach Risiko durchgeführt.
Die Beratung zu STI erfordert in der Regel einen höheren Zeitaufwand.

**Termin** der nächsten LAG
Dienstag, 12.11.2019 in Wuppertal.
Die Einladung ist schon lange versandt, die Anmeldefrist beendet.

Karin Hoeltz